

„Banken schöpfen Geld aus dem Nichts“

Professor hält Vortrag am Albert-Schweitzer-Gymnasium

Schülern wurden die Grundlagen des Geldsystems durch eine Veranstaltung am ASG von Professor Senf näher gebracht.



Crailsheim. Über das Thema „Tiefere Ursachen der Weltfinanzkrise und das bestehende Geldsystem“ referierte am vergangenen Donnerstag Prof. Dr. Bernd Senf vor rund 100 Oberstufenschüler in der Aula des Albert-Schweitzer-Gymnasiums. Professor Senf, der von 1973 bis 2009 Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule für Wirtschaft in Berlin lehrte, ging in seinem dreistündigen Vortrag vor allem auf die Problematik des Zinssystems ein, welches langfristig

Krisen hervorruft. So wurde zum Beispiel die Frage geklärt, warum die Staatsschulden trotz Wachstum immer weiter ansteigen. Auch die Geldschöpfung der Banken durch Kreditvergabe wurde angesprochen, bei der die Geldmenge nahezu beliebig ausgeweitet werden kann. Senf sprach sich deshalb für stärkere Regulierungen und eine öffentliche Geldschöpfung aus.

Ermöglicht wurde die Veranstaltung durch den Abiturienten und ehemaligen Jugendgemeinderat Lucas Neitzel, der diese Idee schon seit Längerem hatte. Da er politisch und wirtschaftlich interessiert ist, nahm er Kontakt zu Professor Senf auf und konnte ihn letztendlich dazu bewegen, extra aus Berlin nach Crailsheim anzureisen. „Ich freue mich natürlich sehr, dass es geklappt hat und die Veranstaltung so positiv aufgenommen wurde“ bemerkte Lucas Neitzel. Begeistert waren neben einigen Lehrern auch viele Schüler. „Der Vortrag war sehr lehrreich und hat mir gezeigt, dass die aktuellen Debatten meist nur oberflächlich geführt werden“ erklärte eine Oberstufenschülerin. Das die Veranstaltung nachhaltigen Einfluss hat, zeigten die vereinzelt entwickelten Diskussionen, die sich im Nachhinein entwickelten und auch in Zukunft anhalten sollen.

Weitere Informationen zum Thema unter

www.berndsenf.de